

Vier Organisten nacheinander

„Orgelzeit“ am 7. September in der Ev. Johanneskirche Darmstadt

DARMSTADT (red) Vier Konzerte angesehener Organisten, die eine Vielzahl musikalischer Genres abbilden, sind am Sonntag, 7. September, von 15 bis 18.15 Uhr nacheinander in der Evangelischen Johanneskirche in Darmstadt, Johannesplatz 1, zu hören und zu erleben.

Von 15 bis 15.45 Uhr spielt Bernd Genz Werke aus Spanien von Antonio de Cabezón, Juan del Encina, Antonio Martín y Coll, Mecano und anderen. Bernd Genz (*1958) erlernte ab dem 12. Lebensjahr das Orgelspiel; mit 17 Jahren erhielt er die erste Anstellung als Organist in Rüsselsheim. Während des Studiums der Evangelischen Theologie in Heidelberg (1981–1987) erhielt Genz drei Jahre Unterricht in Musiktheorie und Komposition bei Professor Hermann Schäfer, Heidelberg. Nach der Ausbildung zum evangelischen Theologen erhielt er eine weitere Ausbildung im Pflegeberuf. Seitdem ist Bernd Genz in der Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung hauptberuflich tätig.

Seit 1995 ist Genz zudem nebenberuflich als Organist in Reinheim (Odenwald) tätig. Mehrere Orgelkonzerte im Jahr begleiten diese nebenberufliche Tätigkeit. Seit zehn Jahren ist Genz aktives Mitglied der Christian-Heinrich-Rinck-Gesellschaft Darmstadt e.V. und erforscht unveröffentlichte Kompositionen von Johann Christian Heinrich Rinck mit dem Schwerpunkt „Erfurter Zeit“. 2006 und 2011 veröffentlichte er in „Rinckla-

na“ Band 1 und 2 (Verlag Dohr) seine bisherigen Forschungsergebnisse in drei Aufsätzen. Seine Kompositionen erscheinen in der Edition Dohr. Zuletzt arbeitete er im ambulanten Pflegedienst in Darmstadt und ist seit 2023 in Rente.

Von 15.50 bis 16.35 Uhr ist Evert Groen mit Improvisationen über Themen aus dem Publikum zu hören. Aus einem Thema soll zum Schluss eine viertellige Symphonie entstehen.

Evert Groen improvisiert Stücke aller Stilrichtungen auf „Zuruf“, demonstriert die Klangmöglichkeiten der Orgel und spielt ausgewählte Werke, wobei die romantisch-dramatische Interpretation im Mittelpunkt steht. Bei den Improvisationen werden manche Themen zum Teil auch „jazzig“ gespielt, jedoch mit sakraler Verantwortung. Sein Ziel ist es, die Orgel bekannter zu machen und den Abstand zwischen Organist und Publikum aufzuheben. Die Verrichtungen am Spieltisch können durch Videoübertragung im Kirchenraum oder Konzertsaal miterlebt werden.

Evert Groen wurde 1953 in Harderwijk (Niederlande) geboren und begann seinen musikalischen Lebenslauf mit dem Harmoniumspiel im Alter von drei Jahren. Mit sechs Jahren startete er mit dem Kirchenorgelspiel und hatte mit neun Jahren seinen ersten Auftritt als Solist mit Bach-Programm und Improvisation auf „Zuruf“. Seit dem Ende der 1980er Jahre gibt er jährlich bis zu 20 Konzerte für einen



Bernhardt Brand-Hofmeister

Foto: Ev. Johannesgemeinde Darmstadt

guten Zweck. Er spielte in vielen Kirchen in Europa und Amerika und hat eine Vorliebe für symphonische Instrumente, wozu er auch elektromechanische Hammond-Organen rechnet.

Von 16.40 bis 17.25 Uhr spielt Christian Hopp Werke von Louis Vierne, Theodore Salomé, Alexandre Guilmant, Eugen Gigout, Flor Peters und anderen.

Christian Hopp ist seit 2003 Hauptorganist an der Evangelischen Kirche in Nauheim. Zusätzlich spielt er mindestens einmal monatlich in der Stadtkirche in Groß-Gerau. Seit 2005 hat er zahlreiche Orgelkonzerte in den Dekanaten Groß-Gerau und Rüsselsheim gegeben. Mehrmals jährlich spielt er die Orgelmusik zur Marktzeit in der Stadtkirche in Rüsselsheim. 2008 erhielt er den Jugendpreis der Gemeinde Nauheim für das Jahr 2007 für sein „vielfältiges musikalisches Engagement als Organist“. Sein besonderes Interesse gilt der Orgelmusik Johann Sebastian Bachs sowie der deutschen und französischen Romantik. Zusätzlich zu Orgelunterricht bei Jens Lindemann (Rüsselsheim) nimmt er an Orgelkursen für nicht hauptberuflich tätige Organisten in ganz Deutschland sowie in Frankreich teil (unter anderem bei Winfried Böing, Edgar Krapp und Daniel Maurer). Weiterhin erhielt er zahlreiche musikalische Anregungen von Hans Uwe Hielscher (Marktkirche Wiesbaden), spielte unter Anleitung von Daniel Roth (Paris, Saint Sulpice) und führte lange Gespräche mit Suzanne Chalmers (Paris).

Nach dem Abitur lebte er 2008 und 2009 in Nicaragua,

wo er unter anderem Klavier unterrichtete. Von 2009 bis 2016 studierte Christian Hopp englische, spanische und lateinische Philologie für das gymnasiale Lehramt an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Seit 2017 unterrichtet er als Studienreferendar die Fächer Latein und Spanisch am Gymnasium am Römerkastell in Bad Kreuznach.

Zum Abschluss spielt von 17.30 bis 18.15 Uhr Bernhardt Brand-Hofmeister Werke von Giacomo Puccini, Giuseppe Verdi, Remo Giazotto, Nino Rota, John Miles und anderen.

Bernhardt Brand-Hofmeister, 1983 in Darmstadt geboren, ist seit 2011 hauptamtlicher Kirchenmusiker der Evangelischen Johanneskirche in Darmstadt. Neben seiner Konzerttätigkeit sind auch mehrere Beiträge im Rundfunk und Fernsehen (ZDF, HR, NDR, SWR) sowie CD-Einspielungen entstanden. Auch setzte er sich mit zwei CD-Produktionen für die Sanierung der weltgrößten historischen Orgeln von Heinrich Andreas Contius 1779 und Barnim Grüneberg 1885 in Liepāja (Lettland) ein. Als Stummfilmorganist vertont er regelmäßig Filme in Kooperation mit der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung und abenteuer media. Des Weiteren entwirft er Intonations- sowie Midi-Konzepte und berät im Orgelbau. Er führt neben musikalischen Dienstleistungen und Veranstaltungen auch Schulungen und Produktionen mit seinem Label Klangerlebnis-Orgel.de durch.

Die Konzerte werden durch eine Videoübertragung ergänzt, die es dem Publikum ermöglicht, den Organisten beim Spielen zuzusehen.



Evert Groen

Foto: Ev. Johannesgemeinde Darmstadt